

„Unsere Freude ist ansteckend“

Die Helene-Grulke-Schule hat 11 Abschluss-Schüler:innen in ihre berufliche Zukunft entlassen. Das Motto der feierlichen Veranstaltung lautete mit einem Seitenblick auf die von Corona geprägten letzten Schuljahren: „Unsere Freude ist ansteckend“.

Cluvenhagen, 12. Juli 2022 - Fröhliche Smileys, Hygienemasken in verschiedensten Ausführungen sowie unzählige bunt gezeichnete Corona-Viren schmückten die Mehrzweck- und Pausenhalle der Helene-Grulke-Schule (HGS). Dazwischen leuchtende Sonnenblumen und festlich gekleidete, sehr aufgeregte Schüler:innen, die ihrem großen Auftritt auf der Bühne entgegenfieberten. Der letzte Schultag war gekommen und damit der Abschied von vertrauten Gesichtern und gewohnten Strukturen. „Unseren Schüler:innen fällt der Abschied nie leicht“, sagt Schulleiterin Meike Holsten. „Ein neuer Lebensabschnitt birgt viel Unbekanntes und auch Neues.“

Darum hat die HGS eine festlich geschmückte Brücke gebaut, die symbolisch den Weg in einen neuen Lebensabschnitt symbolisiert und über die alle am Ende der feierlichen Zeugnisvergaben gehen mussten.

Einige Abschluss-Schüler führt der Weg in die Waldheim Werkstätten, wo sie im Berufsbildungsbereich auf zukünftige berufliche Tätigkeiten und gestalteten Übergängen ins Arbeitsleben vorbereitet werden. Andere nehmen das Werkstattangebot der Wümme-Aller-Werkstätten an und einen führt es bis nach Delmenhorst in die Delme Werkstätten. Viele nehmen die Teilhabe-Angebote in der Tagesstruktur der Stiftung Waldheim an. Durch anregende Tätigkeiten und positive Beziehungsgestaltung entstehen hier weitere Entwicklungsmöglichkeiten. „Welchen Weg der Einzelne auch immer einschlägt, bei uns wurde er darauf vorbereitet, mehr allein zu schaffen“, sagt Meike Holsten. „Wir werden jeden einzelnen von ihnen sehr vermissen, denn ihre Lebensfreude war immer sehr ansteckend!“

(1.870 Zeichen)



Gruppenbild mit Schulleiterin Meike Holsten (Bildmitte). Elf Schüler:innen der Helene-Grulke-Schule wurden ins berufliche Leben verabschiedet (nicht alle sind auf dem Bild zu sehen).

Foto: Stiftung Waldheim